Fo 9/ps S11

Gr.

Tx 47

Schmid
519

Dem holden Veilchen
gleich, das im Verbor-
genen blüht, sei immer
fromm und gut, auch
wenn kein Mensch dich
sieht.

Zum Andenken

von deiner

Am Feste Lehrerin
Mariä Himmelf. A. Trenze
1856.

Blümchen für Kinder.

Eine
Sammlung
lehrreicher Denksprüche
von
L. St.

Mit einer Vorrede
von
Christoph Schmid.

Dritte, vermehrte Auflage.

Mit Gutheißung des bischöfl. Ordinariats Augsburg

Augsburg,
in der J. Wolffischen Verlagsbuchhandlung.
1838.

„Lasset die Kleinen zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn für solche ist das Himmelreich!"

Spricht Jesus Christus
Matth. XIX, 14.

1952.187

Stadtbibliothek
Augsburg

Meine lieben Kinder!

Diese kleinen Reime enthalten für Euch große und heilsame Wahrheiten; sie gleichen wirklich den lieblichen Blümchen, deren Anblick erfreut und deren Duft erquickt.

Da Einer meiner verehrtesten jüngeren Freunde diese Reime aus Liebe

zu Euch verfaßte, und da ich von Herzen Euer Freund bin, so macht es mir zweifache Freude, Euch diese Reime, gleichsam als ein erfreuendes und erquickendes Blumensträußchen, zu überreichen.

Leset diese schönen Reime öfter und mit Andacht; lernet sie auswendig: und — was die Hauptsache ist — befolgt die guten Lehren, die sie

enthalten. So werdet Ihr immer bessere Kinder werden, und der Vater im Himmel wird immer größere Freude an Euch haben.

Bittet aber auch den lieben Gott, von dem alles Gute kommt, um seinen Beistand dazu; so wird auch diese kleine Gabe Euch zum großen Segen gereichen.

Gott und sein lieber Söhn, unser

göttlicher Erlöser, wolle Euch segnen, und Euch fromm und unschuldig bewahren! Um dieses bittet und flehet von ganzem Herzen für Euch alle

Euer Freund
Christoph Schmid.

1.

Alles ist von Gott.

Von Gott ist Alles, was du siehst!
O danke Ihm dafür!
Ihn lieben und Ihm folgen ist
Der beste Dank von dir.

2.

Gott ist allmächtig.

Was Gott will, kann Er auch. Er
spricht
Ein Wort, und es geschieht.
Wenn Er nicht will, gelingt es nicht,
So sehr der Mensch sich müht.

3.

Gott ist allwissend.

Ein Auge ist, das Alles sieht,
Was in der ganzen Welt
Geheim und offenbar geschieht —
Thu' nichts, was Ihm mißfällt!

4.

Gott ist gütig.

Gott ist die Liebe, und hat mich
 Von Ewigkeit geliebt.
Wohl mir, wenn stets mit Liebe sich
 Mein Herz an Ihn ergiebt!

5.

Gott ist barmherzig.

Gott ist barmherzig und verzeiht,
Wenn man nur Buße übt;
O Heil dem, der zu keiner Zeit
Die Besserung verschiebt!

6.

Gott ist heilig.

Gott will nur das, was recht und gut,
Er hasset jede Sünd';
Und jeder Mensch, der Gutes thut,
Ist sein geliebtes Kind.

7.

Gott ist gerecht.

Bei Gott ist Recht und jedem giebt
Er nach Verdienst den Lohn.
Wer Böses meidet, Gutes übt,
Erhält die Himmelskron'.

8.

Das Kind vor Gott.

O Vater! Du hast mich so lieb!
Ich danke Dir dafür!
Du hast ein Vaterherz, o gieb
Ein kindlich Herz auch mir!

9.

Liebe zu Gott.

Mein liebes Kind, denk oft an Gott,
Und rede mit Ihm gern,
Halt jedes göttliche Geboth — —
Dann liebst du Gott, den Herrn!

10.

Das Kind zu Jesus.

O Kinderfreund, wie liebst Du mich!
O mach mich Dir getreu!
Und segne doch, ich bitte Dich,
Mich jeden Tag aufs neu!

11.

Jesus, der göttliche Knabe.

O holder Knabe Jesus! Du,
Du, bestes Kind, allein,
Sollst mir in Allem, was ich thu'
Mein liebstes Vorbild seyn!

12.

Das Evangelium.

Es ist ein Vaterbrief von Gott
Das Evangelium.
Es bleib' im Leben und im Tod
Dir stets ein Heiligthum.

13.

Das Kreuz.

„Im Kreuz ist Heil! — Im Kreuz ist Heil!"
Dies glaube und sey gut.
Hier findest du den besten Theil
Und selbst im Tode Muth!

14.

Der Himmelsweg.

Den Weg, der uns zum Himmel führt,
Zeigst uns, o Jesus, Du.
Wer sich von diesem Weg verirrt,
Geht dem Verderben zu.

15.

Das Kind zum Schutzengel.

Gott gab, o guter Engel, Dich
Zum Freund und Wächter mir;
Leit' stets auf Gottes Wegen mich
Und laß mich nicht von Dir!

16.

Das Kind am Morgen.

O Gott! Ich stehe auf und fang'
Mit Dir den Tag nun an;
O leite meinen Lebensgang
Auf deiner Tugendbahn!

17.

Das Kind am Abend.

Auch heut' hast Du es wohlgemacht,
Mein Gott, ich danke Dir!
O gieb nun eine gute Nacht,
Und deinen Segen mir!

18.

Das Kind beim Religions-unterricht.

Dein Wort, o Jesus, höre ich
Im heil'gen Unterricht,
Erleuchte und erwärme mich
Durch dieses Gnaden-Licht!

19.

Das Kind für seine Eltern.

Für meine Eltern bitt' ich Dich',
Mein Gott! Erhalt' sie mir!
Gehorch' ich ihnen, folge ich
O Himmelsvater, Dir!

20.

Das Kind für seine Lehrer.

Für meine Lehrer dank' ich Dir,
O Gott! Du schenktest sie.
Entziehe ihre Leitung mir
Und ihre Liebe nie!

21.

Das Kind vor dem Essen.

Was deine Vaterhand gewährt,
O Gott, genieße ich!
Es stärke, was so kräftig nährt,
Zu deinem Dienste mich!

Das Kind nach dem Essen.

Du, Vater, gabst mir Speis und Trank;
Ich aß und wurde satt.
Für deine Gabe tausend Dank,
Die mich gestärket hat!

23.

Sonne, Mond und Sterne.

Sieh Sonne, Mond und Sterne an;
Sie geh'n, wie Gott es will.
Geh' so, wie sie, auf deiner Bahn,
Und stehe niemals still.

24.

Morgenthau.

Die welke Pflanze wird bethaut,
Und steht dann frisch und schön;
So wird Gott dem, der Ihm vertraut,
Die schwache Kraft erhöh'n.

25.

Das Kind in der Natur.

Wie schön ist, was mein Aug erblickt;
Wie nützlich und wie gut!
Gott ist es, der die Erde schmückt
Und uns so Vieles thut.

26.

Das Kind bei der Arbeit.

Gott ruft mich zu der Arbeit hin;
D'rum will ich freudig geh'n,
Und immer soll mein Herz und Sinn
Auf seinen Willen seh'n.

Das Kind in der Freude.

Nur Unschuld giebt die wahre Freud'
D'rum bleib von Sünde rein;
Dann schleicht der Reue bittres Leid
Nie in die Seele ein.

28.

Das Kind in der Versuchung.

Zu sich lockt mich die Sünde hin:
Soll ich nun böse seyn?
Ach Gott, bewahre meinen Sinn
Von solchem Unrecht rein!

29.

Das Kind im Leiden.

Gott ist es, der die Leiden schickt,
O dulde und sey still!
Es wird in Ewigkeit beglückt,
Wer leidet, wie Gott will!

Das bethende Kind.

Voll Andacht, wie an Gottes Thron
Die heil'gen Engel sind,
So bethet gern und frühe schon
Ein gutes, frommes Kind.

31.

Das folgsame Kind.

Gehorsam ist die erste Pflicht
Für Kinder jederzeit;
Ein gutes Kind vergißt dies nicht
Und folgt mit Freudigkeit.

Das fleißige Kind.

Du hast, wenn du recht fleißig bist
Kind, immer was zu thun.
Erst wenn die Arbeit fertig ist,
Dann låßt es sich gut ruh'n.

Das friedfertige Kind.

Ein Bächlein, welches sanft und mild
Im stillen Thale fließt,
Ist, liebes Kind, dein Ebenbild
Wenn du friedfertig bist.

34.

Das unschuldige Kind.

„Gott sieht mich!“ denkt ein frommes
Kind,
„Ich muß Ihm folgsam seyn!“
Und hält sein Herz von jeder Sünd'
Und jedem Unrecht rein.

35.

Die Lilie.

Die Lilie strebet himmelwärts
Und ist so schön und rein;
O möchte doch mein junges Herz
Auch so beschaffen seyn.

36.

Die Jugendzeit.

Wie kostbar ist die Jugendzeit;
Sie kommt nicht mehr zurück;
Benütze mit Genauigkeit
Kind, jeden Augenblick.

37.

Der Frühling.

Wie ladet mich, was grünt und blüht
Zu lauter Freude ein;
O möcht' mein kindliches Gemüth
So vielversprechend seyn.

Stadtbibliothek
Augsburg

38.

Die Aernte.

Gott öffnet seine Hand und giebt
Getreid, das uns ernährt.
Hat der ein Herz, der Ihn nicht liebt
Und Ihn nicht kindlich ehrt?

Das Veilchen.

Kind, sey dem holden Veilchen gleich
Das ganz verborgen blüht,
An Weisheit und an Tugend reich,
Auch wenn dich Niemand sieht!

Die Lerche.

Wie eine Lerche hebe sich
Dein Herz oft himmelan,
Und preise Den, der väterlich
Dir immer wohlgethan!

41.

Die Ameise.

Wie sammelt dieses kleine Thier
So emsig Vorrath ein;
So reg' soll deine Lernbegier,
Dein Fleiß so thätig seyn.

Die Taube.

Ein schönes Bild der Sittsamkeit
Soll dir die Taube seyn;
Präg diese Tugend jederzeit
Tief deinem Herzen ein!

43.

Die Glocke.

Die Glocke ist ein tönend' Erz,
Sie schallt, und weiß es nicht;
Ihr gleicht, wer ohne Kopf und Herz,
Auch noch so zierlich spricht.

44.

Die Schule.

Die Schule ist ein Bildungshaus,
Kind, gehe gern hinein!
Du gehst dann mit Gewinn heraus,
Willst du nur folgsam seyn!

45.

Der Schulpreis.

Wie freut sich nicht ein gutes Kind,
Das einen Preis erhält;
Belohnungen auf ewig — sind
In jener bessern Welt.

Die Furcht.

Wer Böses thut, der fürchtet sich
Wenn das Gewissen spricht.
Wenn Sünde lockt, so fürchte dich,
Und thu' — die Sünde nicht!

47.

Die Lüge.

Abscheulich ist die Lüge, Kind!
Sie stammet nicht aus Gott.
O hüte dich vor dieser Sünd' —
Auch in der größten Noth!

Die Strafe.

Ein Kind, das man bestrafte, weint,
Weil Strafe wehe thut.
O Kind, es war dir wohlgemeint;
Sey still — und werde gut!

Die Warnung.

Ein Kind, das keine Warnung hört,
Kann niemals glücklich seyn;
Es stürzt, von böser Lust bethört,
In's Unglück sich hinein.

Das Buch.

Der Einband nicht, der Inhalt ist,
Am Buch das Wichtigste;
Mehr, als was du nach Außen bist,
Sieht Gott aufs Innere!

51.

Arzney.

Es hilft, gebraucht er sie nicht gut,
Arzney dem Kranken nicht;
Was hilft, wenn man nicht darnach
thut,
Der beste — Unterricht?

Die Frucht der Sünde.

Der Sünder trennet sich von Gott,
Wie der verlorne Sohn,
Und hat am Ende nichts, als Noth
Und bitt're Reu' davon.

Die Frucht der Buße.

Doch wenn der Sünder sich bekehrt,
Und übt Gerechtigkeit,
So wird Vergebung ihm gewährt,
Und Fried' und Seligkeit.

54.

Weihnacht.

Warum kamst aus dem Vaterland
Zu uns, o Gottessohn?
Hinaufzuzieh'n an treuer Hand
Uns an des Vaters Thron.

Charfreytag.

Zu retten dich, giebt Jesus sich
In Tod am Kreuze hin.
Am Kreuz erhöhet, will Er dich
In seine Arme zieh'n.

56.

Ostern.

Es schwebt aus seiner Todesgruft
Siegreich der Herr empor.
Er lebt, und neues Leben ruft
Er überall hervor.

Christi Himmelfahrt.

Zum Vater geht der Sohn zurück,
Von dem Er hergesandt;
D'rum bleibe stets mein Herz und Blick
Dem Himmel zugewandt.

Pfingsten.

Geist Gottes! Komm, erleuchte mich
Gieb Kraft und Trost und Ruh;
In deinem Licht nur wandle ich
Getreu dem Himmel zu.

Vater unser, der du bist in dem Himmel!

O Du, der unser Vater ist,
Erhöre mein Gebet,
Und schenke uns durch Jesus Christ,
Um was mein Herz nun fleht!

Geheiliget werde Dein Name!

Dein Vatername werde kund
Auf Erden weit und breit,
Und dankbar preise jeder Mund,
Gott! Deine Herrlichkeit!

Zukomme uns Dein Reich.

Dein himmlisch Reich führ' immer mehr
In unsre Herzen ein,
Und laß uns einst dort oben, Herr!
In deinem Reiche seyn.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Auf Erden, wie im Himmel, soll
Dein Wille, Herr, gescheh'n;
Dann können wir vertrauensvoll
Empor zum Himmel seh'n.

Gieb uns heut' unser tägliches Brod.

O gieb uns, was uns nöthig ist
Für Körper und für Geist,
Der Du die Macht und Liebe bist,
Und unsre Nöthen weißt.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Vergieb uns, was wir sündigten,
Und nimm uns gnädig an,
Wie wir verzeih'n denjenigen,
Die uns ein Leid gethan!

65.

Und führe uns nicht in Versuchung!

Und die Versuchung zu der Sünd'
Werd' für uns nicht zu schwer;
Wir fühlen es, wie schwach wir sind,
O Vater, noch gar sehr!

Sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

Mach' uns von allem Uebel frei,
Von jeder Sünde rein;
Und laß uns jetzt im Guten treu, —
Einst ewig selig seyn.

Stadtbibliothek Augsburg

S (L. D.) Schmi

Blümchen

O K

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stempfle, Lorenz

Blümchen für Kinder Eine Sammlung lehrreicher Denksprüche

Augsburg 1838

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Schmid 519
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11279778-7